

Stadien: Frist verpasst

Der Bau der Bieler Sportstadien ist **ungewisser denn je**. Am Freitag soll mehr Klarheit herrschen.

jw. Die Investorenfirma Alstone hat die Frist verpasst: Bis gestern Abend hätten die Investoren die Finanzierung der «Stades de Bienne» zusichern müssen. Wie Stadtpräsident Erich Fehr am späten Abend mitteilte, ist dies nicht geschehen. Via SMS schreibt Fehr: «Es gibt keine abschliessenden Neuigkeiten von Alstone, aber positive Signale in dem Sinne, dass die zur Finanzierung notwendigen 70 Prozent Mietverträge vorbereitet und versandt worden sind.»

Mit anderen Worten: Die Investoren haben den Zeitpunkt zur Unterzeichnung von genügend Mietverträgen im Mantelteil der geplanten Stadien noch weiter hinausgeschoben, als es das im Dezember von der Stadt Biel ge-



Der schlimmste Fall

Im schlimmsten Fall kann Alstone die **Finanzierung nicht garantieren**. Dann hätte Totalunternehmerin HRS **drei Monate Zeit**, um sich zu entscheiden, ob sie die Stadien trotzdem bauen will.

Geht beides negativ für Biel aus, sind die Stadien **gescheitert**.

Dann käme wohl nur ein **neues Eishockeystadion** für den EHC Biel. Der FC Biel müsste sich eine neue Bleibe suchen. (jw)

setzte Ultimatum eigentlich erlaubt hätte. Wie Fehr weiter schreibt, müssten die versandten Mietverträge von den jeweiligen Partnern nun gegengezeichnet werden. Ob dies geschieht oder nicht, wissen zum heutigen Zeitpunkt allerdings nur die möglichen künftigen Mieter. Damit ist heute sehr fraglich, ob die «Stades de Bienne» in der geplanten Form tatsächlich gebaut werden.

Stadt analysiert Lage

Die Stadt hat nun zehn Tage Zeit, um zu entscheiden, ob sie mit den Investoren von Alstone weiter zusammenarbeiten will oder nicht. Dafür braucht es einen Gemeinderatsentscheid. Deswegen schreibt Erich Fehr im genannten SMS auch: «Die Stadt Biel wird nun in den nächsten Tagen die Lage analysieren und die Handlungsoptionen für das weitere Vorgehen evaluieren.» Weitere Informationen folgen laut Fehr nach der Gemeinderatssitzung vom 30. März. Der für die Firma nach aussen auftretende

Investor Ferdinand Locher teilte ebenfalls via Kurzmitteilung gegenüber dem «Bieler Tagblatt» mit: «Die Alstone SA bleibt Investor der Mantelnutzung der «Stades de Bienne». Die Mietverträge für zirka 75 Prozent der Fläche oder 68 Prozent der Mieteinnahmen sind den Mietenden endverhandelt zugestellt worden.»

Mehr wollte Locher gestern Abend nicht sagen. Auf die Nachfragen, wie sicher die Unterzeichnung der Verträge sei und ob die Investorenfirma die Stadien wie geplant bauen werde, antwortete Locher lediglich: «Die Entscheide von heute Abend (gestern, Anm. d. Red.) werden am Freitag von der Einwohnergemeinde Biel kommuniziert.» Klar ist jedoch: Hätte Alstone die Finanzierung fristgemäss zugesichert, wäre gar kein Entscheid des Bieler Gemeinderates notwendig. In diesem Fall hätten die Verantwortlichen heute wohl eine Pressekonferenz abgehalten. Für den Bau der «Stades de Bienne» sieht es somit düster aus.